

Fußstein 3380m Nordkante 5-

Tuxer Hauptkamm



Die Kletterei erfolgt überwiegend an Rissen, einzelne plattige Passagen müssen dennoch überwunden werden

Charakteristik:

Der Hüttenwirt der Geraer Hütte, selbst Bergführer, warnt die Nordkanten-Aspiranten gerne vor der Tour: "Auch wenn's nicht so aussieht, aber die Tour hat Westalpenformat und ist mit Zu- und Abstieg lange und nicht zu unterschätzen".

Wir geben ihm gerne recht: an die Kante sollten sich nur Kletterer wagen, die nicht nervös werden wenn nicht alle zwei Meter ein Bohrhaken steckt und auch einmal einen Standplatz mit mobilen Sicherungsmitteln bauen können. Zudem sollte man sich auch am spaltenreichen Gletscher, über den der Zustieg führt keine Blöße geben müssen. Der Abstieg durch die Südwand erfordert im manchmal recht brüchigen Gelände Konzentration bis zum Schluss (Kletterstellen bis zum II. Grad), ist aber trotzdem rund eine Stunde kürzer als das Abseilen über die eingerichtete Abseilpiste.

Wer diesen Anforderungen gewachsen ist, auf den wartet im Urgestein der Nordkante ein tolles hochalpines Erlebnis. Der Fels ist meist kompakt und gut mit kleinen und mittleren Friends abzusichern (als Zwischensicherungen finden sich meist nur schlechte Normalhaken), einige Geröllbänder sorgen aber auch für große Steinschlaggefahr durch vorausgehende Seilschaften.

Dauer: Hüttenaufstieg 2-2,5 Std./980 Hm Zustieg 2-2,5 Std./600 Hm Nordkante 4,5-6 Std./450 Hm Abstieg 2,5 Std./1055 Hm Talabstieg 2 Std./980 Hm	Schwierigkeit & Material: Bergschrund bis 40° Nordkante V- (Einzelstellen), überwiegend III bis IV Kletterausrüstung (60m Doppelseil, 8 Expreßschlingen, kleine u. mittlere Friends, Klemmkeile), Pickel & Steigeisen	
	Wandausrichtung: Zustieg westseitig, Route nordseitig, Abstieg südseitig	
Talort: St. Jodok am Brenner (1129m)	Stützpunkte: Geraer Hütte (2326m) www.geraerhuette.at	Karte: ÖK 149
Ausgangspunkt: Parkplatz nahe dem GH Touristenrast (1345m); Zufahrt von St. Jodok ins Valser Tal bis zum Ende der Fahrmöglichkeit		



Tief unten liegt schon der Olperer Ferner, über den der Zustieg erfolgt

Tourenverlauf:

Hüttenaufstieg: Vom Parkplatz auf der Almstrasse entlang des Alpeiner Baches bis zur Talstation der Materialseilbahn und kurz danach über zahlreiche flache Serpentinien hinauf zur Geraer Hütte (bestens markiert u. bezeichnet).

Zustieg: Von der Hütte kurz in nördlicher Richtung auf dem markierten Weg bis zur bezeichneten Abzweigung in Richtung Olperer unterhalb des Schaeffersteines, hier rechts aufwärts über die Seitenmoräne in Richtung Wildlahnergrat und zum Gletscher. Dort an geeigneter Stelle auf den spaltenreichen Gletscher und über diesen zum Bergschrund unterhalb des markanten Bandes. Über den Bergschrund und in leichtem, brüchigen Fels hinauf auf das Band und nach rechts absteigen um die Kante zum Einstieg bei zwei Bohrhaken.

Route: im wesentlichen meist etwas rechts der stumpfen Kante, im Mittelteil kurz nach rechts in eine Rinne; siehe dazu auch die Anstiegsskizze;



Über dem großen Geröllband an gutgriffigen Rissen



Der Fußstein mit der markanten Nordkante, in gelb der Zustieg und in rot der Routenverlauf

Fußabstieg: vom Gipfel kurz nordostseitig hinunter zum Beginn der Markierungen (rot, orange u. blau) und nach rechts in eine Scharte, aus der Scharte südseitig hinunter (oben steiles Geröll, unten Kletterstellen bis zum II. Grad). Aus der Wand heraus und über Geröll hinunter zum markierten Weg der zur Hütte zurückführt

Tipps:

Eine Nächtigung auf der urgemütlichen und bestens von Arthur und Kathrin Lanthaler geführten Geraer Hütte. Der Hüttenwirt ist als Bergführer außerdem kompetenter Ansprechpartner bezüglich der Verhältnisse an der Fußstein-Norkante.

